



Arbeitsmarktservice

Temporäre Risiken dämpfen die Arbeitsmarkterholung vorübergehend

Quartalsprognose zum österreichischen Arbeitsmarkt 2021/2022

Projektleitung AMS:
Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektteam Synthesis Forschung:
Wolfgang Altneder
Jutta Gamper
Günter Kernbeiß
Michael Schwingsmehl

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, November 2021

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 1 33178-0

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Die Arbeitsmarkterholung der letzten Monate hat selbst die optimistischsten Einschätzungen übertroffen. Das aktuelle Infektionsgeschehen überschattet jedoch den Ausblick auf die Entwicklung der pandemie-sensitiven Sektoren – allen voran die touristische Wintersaison. Die vorliegende Prognose hat daher einen szenarienhaften Charakter und geht von der Annahme aus, dass die für die nächsten Wochen geltenden Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens von breiten Teilen der Bevölkerung weitgehend mitgetragen werden, um so eine weitere Zuspitzung der Situation in den Spitälern zu verhindern.

Eine massive Verringerung der aktuell sehr hohen Infektionszahlen ist darüber hinaus die Voraussetzung dafür, dass ein Totalausfall der touristischen Wintersaison wie vor einem Jahr verhindert werden kann.

Abseits der erhöhten Risiken für den Wintertourismus deuten die vorlaufenden Konjunkturindikatoren auf eine fortgesetzte wirtschaftliche Erholung hin, die jedoch vorübergehend durch dämpfende Faktoren beeinträchtigt sein wird.

Die Quartalsprognose wird seitens des AMS durch Mag^a Eva Auer, Mag^a Claudia Galehr, Rainer Lichtblau MA, Bakk., Mag^a Sabine Putz und Mag^a Iris Wach betreut.

Für die Synthesis Forschung:

Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, November 2021

1		
Temporäre Risiken dämpfen die Arbeitsmarkterholung vorübergehend		5
<hr/>		
2		
Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick		9
<hr/>		
3		
Beschäftigung nach Branchen		10
<hr/>		
4		
Arbeitslosigkeit		15
<hr/>		
5		
Arbeitskräfteangebot		19
<hr/>		
6		
Vergleich mit der letzten Quartalsprognose		23
<hr/>		

1 Temporäre Risiken dämpfen die Arbeitsmarkterholung vorübergehend

Beeinträchtigte touristische Wintersaison

Eine Steigerung der niedrigen Impfquote sowie weitere Maßnahmenverschärfungen zur Eindämmung des hohen Infektionsgeschehens kommen spät und werden vermutlich nicht ausreichen, um Reisewarnungen wichtiger touristischer Quellländer für die Wintersaison auszuräumen. Dies wird die Reisebereitschaft (insbesondere für Familien mit Kindern) deutlich dämpfen. Das Prognose-szenario geht davon aus, dass – unter der Voraussetzung einer Entspannung der Situation in der Gesundheitsversorgung im ersten Quartal 2022 – die touristische Nachfrage über die gesamte Wintersaison knapp 60% des Vorkrisenniveaus betragen kann.

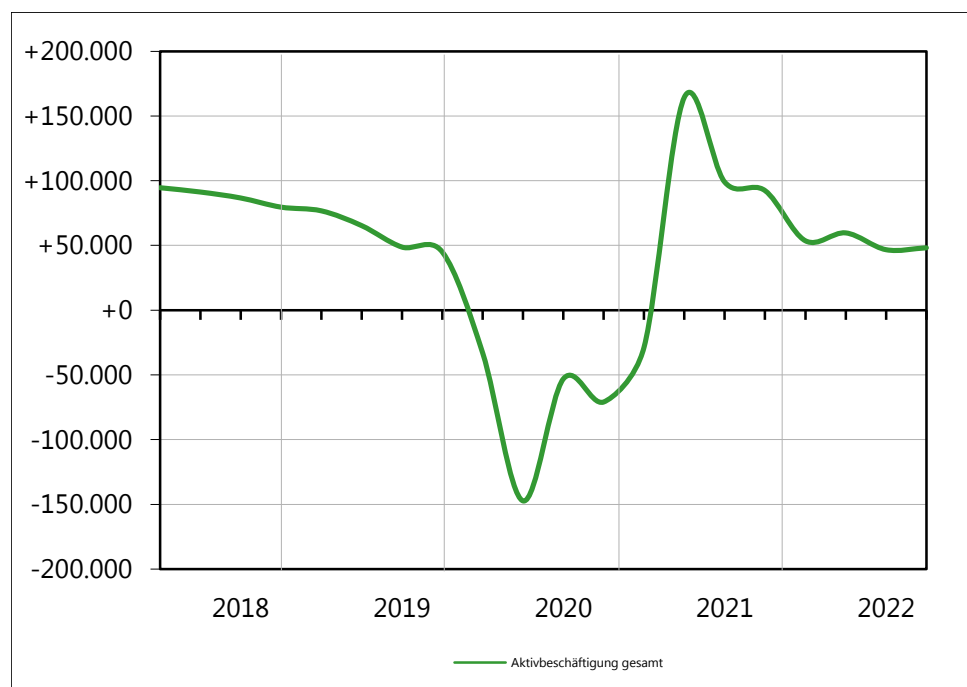
Intakte Wachstum-chancen für Industrie und Bauwirtschaft

Das Potenzial einer fortgesetzten Erholung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt ist weiterhin gegeben. Zwar mindern Lieferverzögerungen aufgrund der global starken Nachfrage die Wachstumsdynamik der Industriekonjunktur, diese sollten jedoch bis Mitte 2022 weitgehend abgebaut werden können.

Grafik 1

Personalaufstockungen 2022 etwas weniger stark

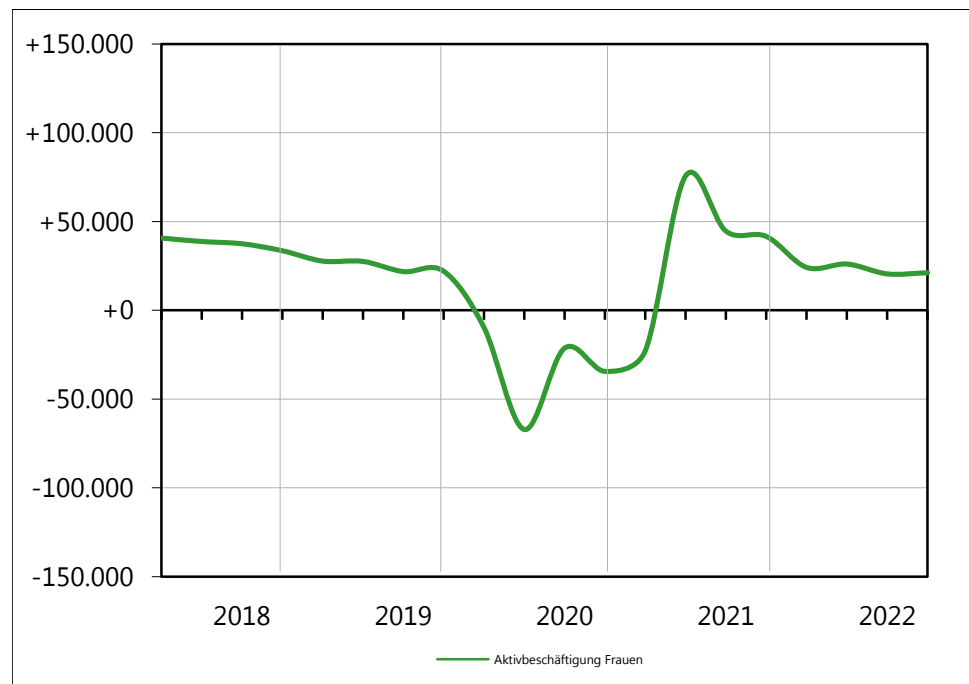
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 2

Frauen: Erholung im Dienstleistungsbereich fällt schwächer aus

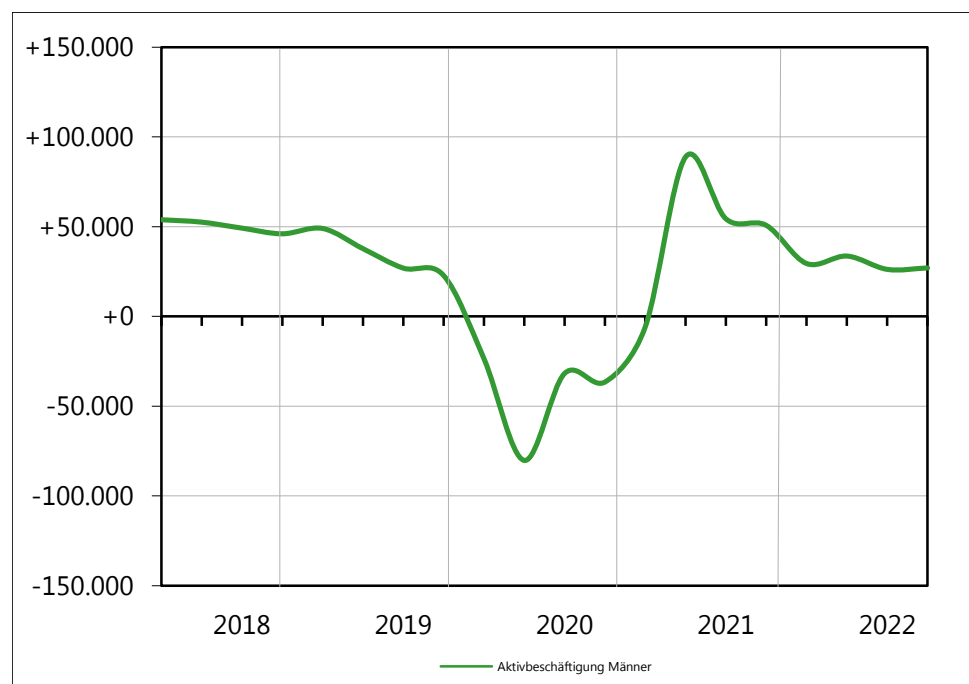
Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 3

Männer: Steigende Personalnachfrage bei Industrie und Bauwirtschaft

Veränderung der Beschäftigung gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Infektionsgeschehen trübt die Arbeitsmarkterholung vorübergehend

Unter der Annahme, dass eine deutliche Eindämmung des Infektionsgeschehens (und mit zeitlicher Verzögerung damit auch eine Entlastung des Gesundheitssystems) bis zum Jahreswechsel gelingt, kann ein weitreichender Ausfall der touristischen Wintersaison wie im Vorjahr verhindert werden. Allerdings dürfte auch unter diesen Voraussetzungen die Reisebereitschaft insbesondere ausländischer Gäste beeinträchtigt sein. Die Prognose geht über die Wintermonate von einer starken Inanspruchnahme von Kurzarbeit aus. Gegenüber dem von einem de facto Totalausfall der Wintersaison geprägten Vorjahr wird das Beschäftigungswachstum 2022 weniger stark ausfallen (+52.100).

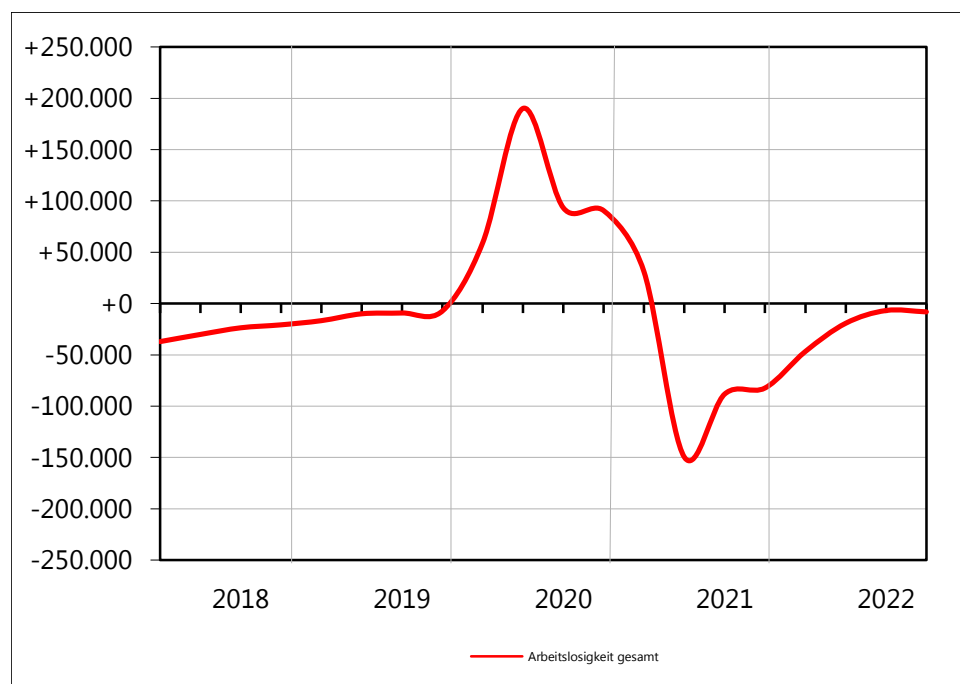
Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund der Beeinträchtigung der pandemiesensitiven Wirtschaftssektoren kommt die kräftige Arbeitsmarkterholung vorerst zum Stillstand. Zum Jahreswechsel muss mit Arbeitslosenzahlen jenseits der 400.000er-Marke gerechnet werden. Im Jahresschnitt des laufenden Jahres wird die Arbeitslosigkeit 337.300 betragen, im Jahr 2022 werden durchschnittlich 317.100 Personen arbeitslos sein.

Grafik 4

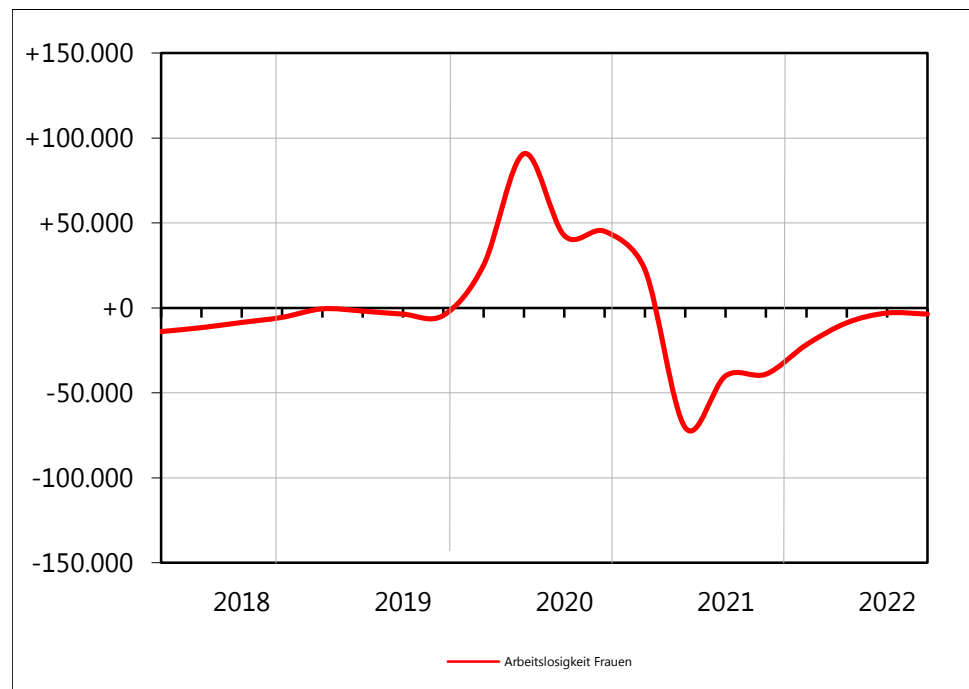
Aufflammern der Gesundheitskrise bremst die Registerentlastung

Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



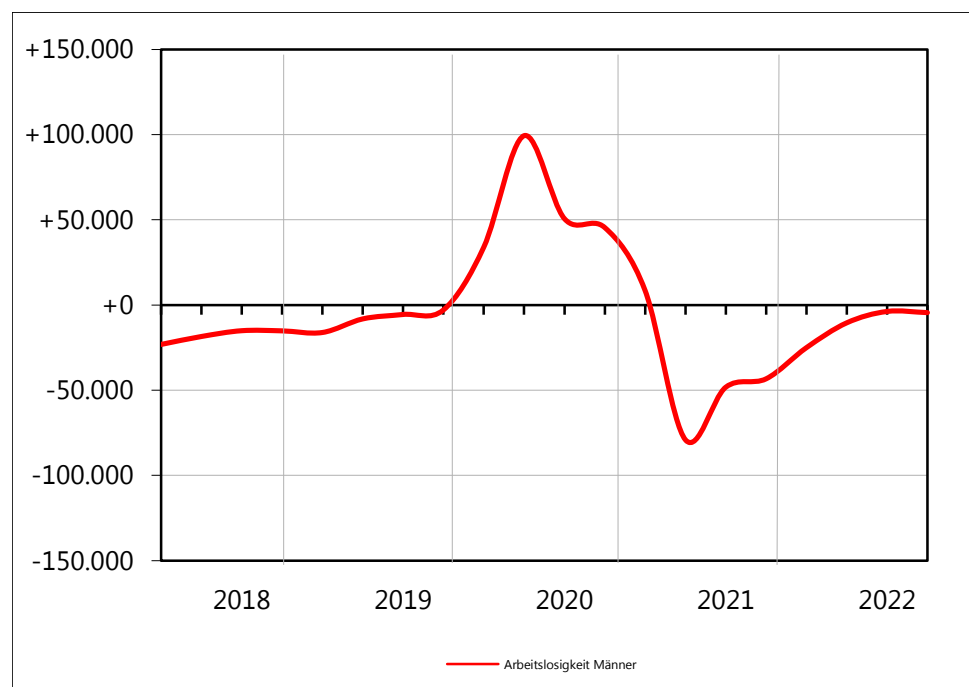
Grafik 5

Frauen: Rückgang der Arbeitslosigkeit im Dienstleistungssektor verlangsamt sich
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



Grafik 6

Männer: Branchenübergreifende Registerentlastung
Veränderung der Arbeitslosigkeit gegenüber den Vorjahresquartalen; 2018 bis 2022



2 Arbeitsmarktentwicklung auf einen Blick

Tabelle 1

Zentrale Arbeitsmarktindikatoren

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021	Jahr 2022	Mittlere jährliche Entwicklung 2016–2020
Bruttoinlandsprodukt (real)	+4,2%	+3,8%	+0,1%
Produktivität (BIP je Aktivbeschäftigung)	+1,9%	+2,3%	-1,0%
Unselbstständige Beschäftigung	+78.800	+50.300	+58.800
Unselbstständige Aktivbeschäftigung ¹	+81.800	+52.100	+39.000
Arbeitskräfteangebot ²	+9.500	+31.900	+50.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	-72.300	-20.200	+11.100
Arbeitslosenquote (Jahreswert)	8,2%	7,6%	8,5%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeldbe-
ziehende mit aufrechtem
Beschäftigungsverhältnis
und ohne Präsenzdienler.
² Summe aus unselbst-
ständiger Aktivbeschäf-
tigung und vorgemerkter
Arbeitslosigkeit.

Rohdaten:
Statistik Austria; Haupt-
verband der österreichischen
Sozialversicherungsträger;
Arbeitsmarktservice
Österreich;
Stand November 2021.
Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

3 Beschäftigung nach Branchen

Branchen mit steigendem Personalbedarf

In Bezug auf die Beschäftigungschancen ergibt sich ein saisonal uneinheitliches Bild. Aufgrund der pandemiebedingten Beeinträchtigungen wird der Personalbedarf in sensiblen Sektoren in den kommenden Monaten merklich gemindert sein (jedoch durch Kurzarbeit größtenteils aufgefangen werden können). Über das Jahr gesehen besteht jedoch – nach einer Entspannung der pandemischen Lage – dennoch ein Aufholpotenzial. Im Jahresdurchschnitt 2022 sollten – ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres – auch im Beherbergungs- und Gaststättenwesen die Personalstände wieder ausgeweitet werden. Innerhalb des Gesundheits- und Sozialwesens lässt sich ebenfalls eine steigende Personalnachfrage erkennen.

Branchen mit verringertem Personalbedarf

Mit Arbeitsplatzverlusten innerhalb des Prognosezeitraums muss innerhalb des Finanzbereichs und der Versicherungsdienstleistungen gerechnet werden.

Tabelle 2

Branchen: Gewinner und Verlierer

Branchen mit der größten Veränderung des Bestandes an Aktivbeschäftigung im Zeitraum 2021 und 2022

Branchen mit Arbeitsplatzgewinnen	Branchen mit Arbeitsplatzverlusten
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
Gesundheits- und Sozialwesen	-
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	-

Tabelle 3

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-22.800	+75.700	+44.600	+41.700	+34.800	+2,1%
Männer	-5.900	+88.800	+54.400	+50.700	+47.000	+2,4%
Gesamt	-28.700	+164.600	+99.000	+92.400	+81.800	+2,2%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+24.200	+26.100	+20.500	+21.200	+23.000	+1,3%
Männer	+29.500	+33.600	+26.200	+27.000	+29.100	+1,4%
Gesamt	+53.600	+59.700	+46.700	+48.200	+52.100	+1,4%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 4

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.652.000	1.692.500	1.734.600	1.706.200	1.696.300
Männer	1.952.900	2.043.800	2.089.300	2.031.600	2.029.400
Gesamt	3.604.900	3.736.300	3.823.900	3.737.800	3.725.700

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.676.200	1.718.600	1.755.100	1.727.400	1.719.300
Männer	1.982.400	2.077.400	2.115.500	2.058.700	2.058.500
Gesamt	3.658.600	3.796.000	3.870.600	3.786.000	3.777.800

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 5

Entwicklung der unselbstständigen Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.300	+5.600	+3.100	+2.700	+3.400	+3,3%
Kärnten	+100	+12.100	+6.500	+5.700	+6.100	+3,0%
Niederösterreich	+4.400	+24.100	+14.100	+12.400	+13.700	+2,2%
Oberösterreich	+5.600	+25.500	+15.800	+15.200	+15.500	+2,4%
Salzburg	-13.900	+11.300	+6.000	+6.000	+2.300	+0,9%
Steiermark	+1.900	+22.100	+12.700	+11.200	+12.000	+2,4%
Tirol	-26.900	+17.000	+8.000	+9.500	+1.900	+0,6%
Vorarlberg	-5.600	+5.400	+3.400	+3.100	+1.600	+1,0%
Wien	+3.400	+41.400	+29.500	+26.500	+25.200	+3,0%
Gesamt	-28.700	+164.600	+99.000	+92.400	+81.800	+2,2%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+900	+2.000	+1.100	+1.300	+1.300	+1,2%
Kärnten	+2.700	+3.700	+2.600	+1.000	+2.500	+1,2%
Niederösterreich	+8.100	+10.300	+8.500	+9.500	+9.100	+1,5%
Oberösterreich	+8.800	+9.900	+7.000	+7.800	+8.400	+1,3%
Salzburg	+4.700	+3.900	+3.400	+3.400	+3.800	+1,5%
Steiermark	+7.700	+8.000	+5.700	+5.000	+6.600	+1,3%
Tirol	+7.600	+5.600	+4.800	+5.000	+5.800	+1,8%
Vorarlberg	+1.300	+1.700	+1.600	+1.700	+1.600	+1,0%
Wien	+11.900	+14.600	+12.100	+13.500	+13.000	+1,5%
Gesamt	+53.600	+59.700	+46.700	+48.200	+52.100	+1,4%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-beziehende mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 6

Bestand an unselbstständiger Aktivbeschäftigung¹ nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	101.800	107.400	110.100	106.300	106.400
Kärnten	200.100	213.700	222.700	210.400	211.700
Niederösterreich	605.800	627.200	637.700	627.600	624.600
Oberösterreich	649.900	668.800	678.300	670.500	666.900
Salzburg	239.500	250.900	261.400	249.900	250.400
Steiermark	506.400	524.200	535.300	523.500	522.400
Tirol	306.600	324.300	342.500	321.900	323.800
Vorarlberg	158.900	162.600	167.200	163.100	163.000
Wien	835.800	857.200	868.800	864.600	856.600
Gesamt	3.604.900	3.736.300	3.823.900	3.737.800	3.725.700

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	102.700	109.400	111.200	107.600	107.700
Kärnten	202.800	217.400	225.300	211.400	214.200
Niederösterreich	613.900	637.500	646.100	637.100	633.600
Oberösterreich	658.700	678.700	685.300	678.200	675.200
Salzburg	244.200	254.900	264.700	253.300	254.300
Steiermark	514.100	532.200	541.000	528.500	529.000
Tirol	314.200	329.900	347.300	326.900	329.600
Vorarlberg	160.200	164.300	168.700	164.900	164.500
Wien	847.800	871.800	880.900	878.100	869.600
Gesamt	3.658.600	3.796.000	3.870.600	3.786.000	3.777.800

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Ohne Karenzgeld-
beziehende mit aufrechtem
Beschäftigungsverhältnis
und ohne Präsenzdiener.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen
Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

4 Arbeitslosigkeit

Tabelle 7

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+22.400	-70.600	-39.900	-38.900	-31.800	-17,1%
Männer	+8.500	-79.100	-48.300	-43.300	-40.600	-18,1%
Gesamt	+30.900	-149.700	-88.200	-82.300	-72.300	-17,6%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-21.600	-8.700	-3.000	-3.600	-9.200	-6,0%
Männer	-25.100	-10.500	-3.800	-4.500	-11.000	-6,0%
Gesamt	-46.700	-19.200	-6.800	-8.100	-20.200	-6,0%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 8

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit für Frauen und Männer

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	185.400	152.300	134.400	143.600	153.900
Männer	243.400	168.100	145.000	177.100	183.400
Gesamt	428.800	320.400	279.400	320.700	337.300

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	163.700	143.600	131.400	140.000	144.700
Männer	218.400	157.600	141.200	172.600	172.500
Gesamt	382.100	301.200	272.600	312.600	317.100

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 9

Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+100	-3.400	-2.000	-1.600	-1.700	-15,5%
Kärnten	+100	-11.300	-5.300	-4.700	-5.300	-19,8%
Niederösterreich	+0	-22.500	-14.200	-13.100	-12.400	-19,1%
Oberösterreich	-100	-18.400	-11.700	-10.800	-10.300	-22,1%
Salzburg	+4.600	-10.600	-5.300	-6.000	-4.300	-21,4%
Steiermark	-500	-20.500	-10.300	-11.100	-10.600	-22,1%
Tirol	+12.100	-14.700	-6.400	-6.900	-4.000	-13,8%
Vorarlberg	+3.000	-4.700	-2.800	-2.900	-1.900	-13,8%
Wien	+11.700	-43.500	-30.400	-25.100	-21.800	-14,6%
Gesamt	+30.900	-149.700	-88.200	-82.300	-72.300	-17,6%

	Jahr 2022					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	-900	-900	+0	-200	-500	-5,4%
Kärnten	-3.000	-1.700	-700	-900	-1.600	-7,4%
Niederösterreich	-6.600	-2.000	-800	-1.800	-2.800	-5,3%
Oberösterreich	-6.200	-2.300	-400	-1.100	-2.500	-6,9%
Salzburg	-3.300	-1.300	-500	-800	-1.500	-9,5%
Steiermark	-6.500	-2.700	+0	-1.500	-2.700	-7,2%
Tirol	-2.500	-1.100	-800	-3.300	-1.900	-7,6%
Vorarlberg	-1.500	-200	-300	-300	-600	-5,0%
Wien	-16.300	-7.000	-3.200	+1.700	-6.200	-4,8%
Gesamt	-46.700	-19.200	-6.800	-8.100	-20.200	-6,0%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:

Synthesis-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 10

Bestand an vorgemerakter Arbeitslosigkeit nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	12.000	8.400	7.500	8.900	9.200
Kärnten	30.000	18.500	15.300	22.100	21.500
Niederösterreich	66.800	49.500	44.800	49.000	52.500
Oberösterreich	47.300	33.200	31.100	33.500	36.300
Salzburg	23.500	14.500	10.000	15.000	15.800
Steiermark	49.400	34.200	31.100	34.400	37.300
Tirol	37.400	22.800	13.300	26.300	25.000
Vorarlberg	14.900	11.500	9.900	11.500	12.000
Wien	147.500	127.700	116.300	120.100	127.900
Gesamt	428.800	320.400	279.400	320.700	337.300

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	11.100	7.500	7.500	8.700	8.700
Kärnten	26.900	16.800	14.600	21.200	19.900
Niederösterreich	60.200	47.500	43.900	47.100	49.700
Oberösterreich	41.000	30.900	30.700	32.400	33.800
Salzburg	20.300	13.200	9.500	14.200	14.300
Steiermark	43.000	31.600	31.200	32.900	34.600
Tirol	34.900	21.700	12.500	23.000	23.000
Vorarlberg	13.500	11.400	9.600	11.200	11.400
Wien	131.200	120.700	113.100	121.800	121.700
Gesamt	382.100	301.200	272.600	312.600	317.100

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

5 Arbeitskräfteangebot

Tabelle 11

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes von Frauen und Männern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	-400	+5.100	+4.700	+2.800	+3.000	+0,2%
Männer	+2.600	+9.700	+6.100	+7.400	+6.400	+0,3%
Gesamt	+2.200	+14.900	+10.800	+10.100	+9.500	+0,2%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt	In %
Frauen	+2.600	+17.400	+17.500	+17.600	+13.800	+0,7%
Männer	+4.400	+23.100	+22.400	+22.500	+18.100	+0,8%
Gesamt	+6.900	+40.500	+39.900	+40.100	+31.900	+0,8%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand November 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2021.

Datenbasis:

Synthes-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 12

Arbeitskräfteangebot (Bestand) von Frauen und Männern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.837.400	1.844.800	1.869.000	1.849.800	1.850.200
Männer	2.196.300	2.211.900	2.234.300	2.208.700	2.212.800
Gesamt	4.033.700	4.056.700	4.103.300	4.058.500	4.063.000

Jahr 2022					
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Frauen	1.839.900	1.862.200	1.886.500	1.867.400	1.864.000
Männer	2.200.800	2.235.000	2.256.700	2.231.300	2.231.000
Gesamt	4.040.700	4.097.200	4.143.200	4.098.600	4.094.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand November 2021.

Tabelle 13

Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes nach Bundesländern

Veränderungen gegenüber dem Vorjahresquartal, absolut und relativ, für die Jahre 2021 und 2022

Jahr 2021						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+2.400	+2.200	+1.100	+1.100	+1.700	+1,5%
Kärnten	+200	+800	+1.200	+1.000	+800	+0,3%
Niederösterreich	+4.400	+1.600	-100	-700	+1.300	+0,2%
Oberösterreich	+5.500	+7.100	+4.100	+4.400	+5.200	+0,7%
Salzburg	-9.300	+700	+700	+0	-2.000	-0,7%
Steiermark	+1.400	+1.600	+2.400	+100	+1.400	+0,3%
Tirol	-14.800	+2.300	+1.600	+2.600	-2.100	-0,6%
Vorarlberg	-2.600	+700	+600	+200	-300	-0,2%
Wien	+15.100	-2.100	-900	+1.400	+3.400	+0,3%
Gesamt	+2.200	+14.900	+10.800	+10.100	+9.500	+0,2%

Jahr 2022						
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durch- schnitt	In %
Burgenland	+0	+1.100	+1.100	+1.100	+800	+0,7%
Kärnten	-300	+2.000	+1.900	+100	+900	+0,4%
Niederösterreich	+1.500	+8.300	+7.700	+7.700	+6.300	+0,9%
Oberösterreich	+2.600	+7.600	+6.600	+6.700	+5.900	+0,8%
Salzburg	+1.400	+2.600	+2.900	+2.600	+2.300	+0,9%
Steiermark	+1.200	+5.300	+5.700	+3.500	+3.900	+0,7%
Tirol	+5.100	+4.500	+4.000	+1.700	+3.900	+1,1%
Vorarlberg	-200	+1.500	+1.300	+1.400	+1.000	+0,6%
Wien	-4.400	+7.600	+8.900	+15.200	+6.800	+0,7%
Gesamt	+6.900	+40.500	+39.900	+40.100	+31.900	+0,8%

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand November 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich, Stand November 2021.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand November 2021.

Tabelle 14

Arbeitskräfteangebot (Bestand) nach Bundesländern

Quartalswerte und Jahresdurchschnitt, absolut, für die Jahre 2021 und 2022

	Jahr 2021				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	113.800	115.800	117.600	115.200	115.600
Kärnten	230.100	232.200	238.000	232.500	233.200
Niederösterreich	672.600	676.700	682.500	676.600	677.100
Oberösterreich	697.200	702.000	709.400	704.000	703.200
Salzburg	263.000	265.400	271.400	264.900	266.200
Steiermark	555.800	558.400	566.400	557.900	559.700
Tirol	344.000	347.100	355.800	348.200	348.800
Vorarlberg	173.800	174.100	177.100	174.600	175.000
Wien	983.300	984.900	985.100	984.700	984.500
Gesamt	4.033.700	4.056.700	4.103.300	4.058.500	4.063.000

	Jahr 2022				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahres- durchschnitt
Burgenland	113.800	116.900	118.700	116.300	116.400
Kärnten	229.700	234.200	239.900	232.600	234.100
Niederösterreich	674.100	685.000	690.000	684.200	683.300
Oberösterreich	699.700	709.600	716.000	710.600	709.000
Salzburg	264.500	268.100	274.200	267.500	268.600
Steiermark	557.100	563.800	572.200	561.400	563.600
Tirol	349.100	351.600	359.800	349.900	352.600
Vorarlberg	173.700	175.700	178.300	176.100	175.900
Wien	979.000	992.500	994.000	999.900	991.300
Gesamt	4.040.700	4.097.200	4.143.200	4.098.600	4.094.900

Anmerkungen: Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,
Stand November 2021.
Arbeitsmarktservice Österreich,
Stand November 2021.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand November 2021.

6 Vergleich mit der letzten Quartalsprognose

Wirtschaftsentwicklung	Für das laufende Jahr hat sich der Ausblick auf die wirtschaftliche Entwicklung nur unwesentlich verändert. Eine stärkere Wachstumsdynamik im Herbst steht dem dämpfenden Effekt des Lockdowns gegenüber. Im Vergleich zur Vorquartalsprognose wurde das BIP geringfügig nach oben revidiert (+4,2 statt +4,1%). Aufgrund der ungünstigeren Rahmenbedingungen für wintertouristische Dienstleistungen erfolgt für das Jahr 2022 eine Abwärtsrevision (+3,8% statt +4,5%).
Arbeitskräfteangebot	Das Wachstum des Angebots an Arbeitskräften wird in beiden Prognosejahren weniger expansiv ausfallen (2021: +9.500 statt +14.600; 2022: +31.900 statt +33.500).
Beschäftigung	Gegenüber der Letztprognose wird die betriebliche Personalnachfrage im Jahr 2021 etwas stärker (+81.800 statt +77.900) und im Jahr 2022 geringfügig stärker wachsen (+52.100 statt +56.100).
Arbeitslosigkeit	Für das laufende Jahr ergibt die aktuelle Prognoseeinschätzung eine stärkere Entlastung des Arbeitslosenregisters (-72.300 statt -63.300), 2022 wird der Rückgang etwas weniger stark ausfallen (-20.200 statt -22.600).

Tabelle 15

Vergleich der Gesamteinschätzung der aktuellen mit der letzten Quartalsprognose

Veränderungen gegenüber der letzten Quartalsprognose für 2021 und 2022

	2021	2022
Bruttoinlandsprodukt (real)	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Unselbstständige Aktivbeschäftigung	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter
Arbeitskräfteangebot	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter
Arbeitslosigkeit	$\Delta(PROG)$ = vorteilhafter	$\Delta(PROG)$ = unvorteilhafter

Anmerkungen: Die Beurteilung der Entwicklung wird in Hinblick auf eine registerentlastende Wirkung (z.B. im Falle einer

verlangsamten Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) oder eine registerbelastende Wirkung (z.B. im Falle einer beschleunigten

Ausweitung des Angebots an Arbeitskräften) vorgenommen.